

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 49 (1974)
Heft: 12

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird ihm bewusst, wie schwierig das korrekte und verantwortungsbewusste Führen ist. Auch erkennt er, dass er wohl den Massstab für einen idealen Chef anlegen darf, er aber in der Beurteilung vernünftig sein muss, da es den vollkommenen Vorgesetzten gar nicht gibt. Auf keinem andern Gebiet wie auf dem der Personalführung muss mit so vielen Ermessensfragen operiert werden. Jeder Entscheid und jede Massnahme kann deshalb kritisiert werden. Je mehr nun der «Untergebene» von den erwähnten Schwierigkeiten versteht, desto vernünftiger, bescheidener und objektiver fällt die Kritik aus. Auch kann er ermassen, wie sehr der Chef auf seine Mitarbeiter angewiesen ist. Nur bei genügender Ausbildung in den menschlichen Belangen kann der einzelne ein vollwertiges Glied der Gemeinschaft werden. Erst dann wird er die vielen Möglichkeiten nutzen, wo er seinem Chef helfen kann. Aus der ablehnenden Haltung entsteht eine positive Einstellung, welche die Grundlage für eine echte Partnerschaft bildet. Personalführung ist kein einseitiges, sondern ein gegenseitiges Bemühen. Führen heisst nicht befehlen, sondern zusammenarbeiten — ein Zustand, der allerdings nur erreicht werden kann, wenn alle Glieder einer Gemeinschaft gleichzeitig geschult werden. Nicht umsonst wird gesagt, dass die Führung bei sich selbst beginnen muss, was sowohl beim Chef als auch beim Mitarbeiter zutrifft. Wie nun aber diese Selbst-Führung zu erlernen ist, muss in Kursen und Betrieben gesagt, veranschaulicht und vorgelebt werden.

Als ich mit dem frühern Generalsekretär des Weltkirchenrats Mr. Eugene C. Blake die Durchführung eines Kurses über Personalführung besprach, fragte er mich am Schlusse meiner Ausführungen, ob die Angestellten des Reinigungsdienstes und der Kantine auch einzuschliessen seien. Diese Frage hat mich ausserordentlich gefreut, zeigte sie mir doch, dass Mr. Blake mein Konzept verstanden hatte. Warum soll eine Spettfrau nicht auch etwas von den

Problemen der zwischenmenschlichen Beziehungen verstehen, gehört sie doch ebenfalls zur betreffenden Gemeinschaft. Auch sie soll sich eingeschlossen fühlen, auch sie soll wissen, wo die Schwierigkeiten liegen und wo sie vielleicht einen Beitrag zu einem besseren Einvernehmen leisten kann. Gerade jene etwas vergessenen Leute haben in der Regel ein besonderes Verlangen, in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden; sie sind für menschliche Fragen ebenso aufnahmefähig und wissen bezüglich Anstrengungen ihres Vorgesetzten zu schätzen.

In der Armee dürften analoge Schlussfolgerungen durchaus am Platze sein. Der Soldat, ja schon der Rekrut, sollte in einem angemessenen Rahmen in den Problemen der zwischenmenschlichen Beziehungen ausgebildet werden. Er versteht vieles besser und nähme zum Vorgesetzten eine positivere Haltung ein. Es geht auch hier um die Konkretisierung der Begriffe wie Korpsgeist, Teamwork, Kameradschaft und Führung. Solange in dieser Richtung nicht mehr getan wird, bleibt der Nutzeffekt der betreffenden Bestrebungen verhältnismässig gering. Selbstverständlich verlangt diese umfassende Ausbildung vom Chef grösseres Können, wobei allerdings beizufügen ist, dass durch das gegenseitige Verständnis seine Aufgabe erleichtert wird. Jenen, die in einer solchen Schulung übertrieben kritische Soldaten sehen und sogar die weiche Tour wittern, möchte ich zurufen, dass Fortschritte in den meisten Fällen nur durch Mehrwissen erreicht werden können und die echte Partnerschaft auf gegenseitigem Verstehen beruhen muss. Schwierigkeiten in der Führung sind zum grössten Teil auf Nicht-Wissen zurückzuführen. Wenn wir den Menschen wirklich in den Mittelpunkt stellen wollen, muss er ganz konkret wissen, was damit gemeint ist und welche Anforderungen an ihn selbst gestellt werden.

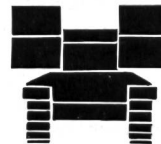
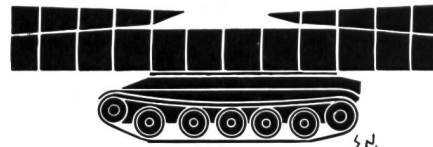
Paul H. Hess



«Der Vortrag des Schulzahnarztes scheint den Männern ordentlich Eindruck gemacht zu haben!»

Panzererkennung

SOWJETUNION



Brückenpanzer MTU

Baujahr 1970
Motor 500 PS

Gewicht etwa 40 t
Max. Geschw. 48 km/h

Fahrgestell T-54

3. Bewertung und Rangierung:

Laufzeit abzüglich Gutschrift im Schiessen. Die Rangierung erfolgt nach Heeresklassen. Für die Kat D und E erfolgt eine separate Rangierung.

4. Tenue und Ausrüstung:

Uniform; Packung mit Kar oder Stgw; Gewicht 7,5 kg; Langlaufski.

5. Startgeld und Auszeichnungen:

Kat A, B, C = Fr. 10.— (inkl. Munition)
Kat D, E = Fr. 8.—

Jeder Wettkämpfer mit vorschriftsgemässer Beendigung des Laufes erhält eine Erinnerungsmedaille. Für die Kategoriensieger werden Spezialauszeichnungen und Wanderpreise abgegeben.

6. Unterkunft und Verpflegung:

Für Wettkämpfer, die bereits am Samstag in Samedan eintreffen, stehen günstige Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten in der Truppenunterkunft oder in Hotels zur Verfügung.

7. Wettkampfprogramm:

Jeder gemeldete Wettkämpfer erhält vor dem Wettkampf das detaillierte Programm mit den administrativen Weisungen zugestellt.

8. Meldeschluss:

13. Januar 1975
Auskunft sowie Ausschreibungen und Anmelde-Einzahlungsscheine durch Büro Kur- und Verkehrsverein, 7503 Samedan, Telefon 082 6 54 32.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und erwarten zahlreiche Anmeldungen.

UOV Oberengadin

Wehrsport

5. Militär-Ski-Einzellauf mit Schiessen in Samedan (Engadin) vom Sonntag, 19. Januar 1975

1. Kategorien und Leistungsanforderungen:

- 1.1 Kat A Auszug Jahrgang 1943-1954
Distanz: 12 km mit Schiessen
3 Schuss Igd auf Norwegerscheibe
- 1.2 Kat B Landwehr Jahrgang 1933-1942
Distanz: 12 km mit Schiessen wie Kat A
- 1.3 Kat C Landsturm Jahrgang 1932 und Ältere
Distanz: 6 km mit Schiessen wie Kat A
- 1.4 Kat D Junioren
- 1.5 Kat D Junioren-Mädchen Jahrgang 1955-1961
Distanz: 6 km in Zivil ohne Schiessen

2. Teilnahmeberechtigt für Kat A, B und C sind Of, Uof, Gfr und Sdt aller Heeresklassen und des Festungswachtkorps sowie des Polizei- und Grenzwachtkorps.

Für die Kat D und E Junioren und Mädchen im J+S-Alter.

Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56